

## **Besuch in der integrierten Leitstelle im Gebäude der Berufsfeuerwehr Freiburg am 20. Februar 2013**

Am 20. Februar besuchten 25 Angehörige der IPA-Stelle Freiburg nach bewährter Vermittlung durch Peter Gießler die integrierte Leitstelle (ILS) der Feuerwehr und der Rettungsdienste im neuerrichteten Gebäude der Berufsfeuerwehr Freiburg in der Eschholzstraße, welche durch die Stadt Freiburg, den Kreis Breisgau-Hochschwarzwald und die gemeinnützige Rettungsdienst-GmbH des Deutschen Roten Kreuzes personell und finanziell gemeinsam betrieben und getragen wird.

Einer der beiden Koordinatoren des ILS Freiburg, Herr Waldmann von der Berufsfeuerwehr der Stadt Freiburg, begrüßte uns in dem für den Verwaltungsstab im Einsatzfall vorgesehenen Raum und vermittelte uns von 10.00 bis ca. 12.45 Uhr Einblicke über die Entstehung und die Verwirklichung der Freiburger Leitstelle; außerdem konnten durch die Teilnehmer währenddessen immer wieder Rückfragen gestellt werden.

Bei dem am 1. Juli 2011 nach ca. 18-monatiger Planung, Ausschreibung, Erstellung eines Neubaus und nach Schulung der eingesetzten Beschäftigten in Betrieb genommenen Leitstellenprojektes handelt es sich im Gegensatz zu landesweiten Regelungen wie in Bayern oder Nordrhein-Westfalen um eine regionale Lösung mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. EURO 2,8 Millionen. Wie auch bei der 1998 als Pilotprojekt des Landes Baden-Württemberg in der Ortenau eingerichteten ILS ist auch in Freiburg die Polizei weiterhin nicht direkt eingebunden.

In der ILS laufen alle Notrufe an die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Von hier aus werden dann die jeweils zuständigen Einsatzkräfte per Funk oder Telefon informiert und zur Einsatzstelle geführt, da sowohl bei der Feuerwehr als auch beim Rettungsdienst die Reaktionszeit von entscheidender Bedeutung sein kann. Durch die ILS sollte deshalb die Anfangsphase von Einsätzen erheblich beschleunigt werden, u.a., weil die erforderlichen Einsatzkräfte und –mittel der beteiligten Organisationen parallel alarmiert werden können. Bei Großschadensereignissen oder Katastrophen kann die Leitstelle, welche im täglichen Rund-um-die-Uhr-Dienst mit jeweils 2 Disponenten der Feuerwehr und des Rettungsdienstes besetzt ist, kurzfristig personell verstärkt werden, um auch ein hohes Aufkommen an Notrufen und Einsätzen bewältigen zu können.

Die Disponenten sind ausgebildete Rettungssanitäter oder –assistenten und gleichzeitig Feuerwehrleute mit abgeschlossener Fachausbildung. Nach einer Übergangszeit von fünf bis acht Jahren sollen alle für einen durchgehenden Schichtbetrieb erforderlichen Disponenten ausgebildet sein.

Das Leitsystem der Firma Siemens als Generalunternehmer ist mit drei Rückfallebenen abgesichert, bei Ausfall der Stromzufuhr kann der Notstrombetrieb für ca. 1,3 Stunden oder mit Batteriebetrieb für 1,5 Stunden aufrechterhalten werden. Außerdem ist beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald zusätzlich noch ein Redundantsserver mit sechs Arbeitsplätzen für den Fall eines Brand- oder Wasserschadens in der Leitstelle selbst vorinstalliert. In der ILS sind sechs Notrufannahmeplätze eingerichtet. Die Arbeitsplätze beim Aufruf des Verwaltungs- und Führungsstabes sind, auch für externe Verbindungsbeamte, bereits vormontiert, sodass eine schnelle Arbeitsbereitschaft technisch hergestellt werden kann. Die Wartung und Beseitigung einer Störung wird durch die Betreiberfirma durchgehend gewährleistet und erfolgt per Fernwartung.

Die Alarmierungsmaßnahmen erfolgen seit ca. einem Jahr über Digitalfunk, während die Verwendung digitaler Funkgeräte im Einsatz selbst erst ab dem Jahr 2015 vorgesehen ist.

Dienstherr für die Beschäftigten im ILS ist die Stadt Freiburg, die Dienstanweisungen werden von allen beteiligten Institutionen gemeinsam erlassen.

Peter Gießler erwähnte abschließend und zusammenfassend, dass durch die Einrichtung der ILS in Freiburg der Stadt Freiburg, dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und dem Deutschen Roten Kreuz offensichtlich sowohl personell als auch in der technischen Ausstattung für den Dienst am Bürger in den betroffenen Gebieten ein entscheidender Fortschritt gelungen ist; anschließend übergab er Herrn Waldmann zur Erinnerung und als Dank für dessen Vortrag einen IPA-Wimpel.

Eberhard Stegerer